

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhoru

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Rpf., bei Lieferung frei Haus 55 Rpf. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsansage für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Blättern keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. N. 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 75

Mittwoch, den 30. März 1938

90. Jahrgang

## Der Führer in Hamburg

RdF.-Schiff „Robert Ley“ — Unendlicher Jubel um den Führer

Großdeutschlands Welthafenstadt Hamburg erlebte am Dienstag einen seiner größten Fest- und Ehrentage. Der Führer war selbst nach Hamburg gekommen, um auf der Werft der Howaldt-Werke dem feierlichen Stapellauf des zweiten eigenen RdF.-Urlauberschiffes beizuwohnen und damit die Bedeutung dieser sichtbarsten Betonung deutschen Friedens- und Aufbauwillens aufs stärkste zu unterstreichen.

Schon seit den frühesten Morgenstunden stand ganz Hamburg im Zeichen des großen Ereignisses. Unüberschaubare Menschenmassen strömten zum Hafen und zu den Straßenzügen, durch die der Führer fahren sollte. Als gegen Mittag die Betriebe, die Behörden und die Kontore geschlossen, verstärkte sich der Zustrom. Von den St.-Pauli-Landungsbrücken legte Dampfer auf Dampfer ab, um Tausende von Volksgenossen hinüberzubringen zum Werftgelände der Howaldt-Werke. Als die lange Kolonne der deutschösterreichischen RdF.-Urlauber, die eine unvergessliche Urlaubswoche in den deutschen Gauen verlebt hatten, im Hafen eintraf, wurde sie von den Hamburgern stürmisch begrüßt. Der Hafen selbst bot ein herrliches Bild. Von allen Schiffen, die über die Toppen geslaggt hatten, von allen Hafenanlagen und Hellingen flatterten die Banner der deutschen Freiheit. Zu Ehren des Führers waren viele Schiffe eingelaufen, außerdem trafen am Montag der Aviso „Grille“ und auch das Segelschiff der Kriegsmarine „Albert Leo Schlageter“ ein, am Dienstagvormittag folgte der Kreuzer „Nürnberg“.

### Auf der Werft

Der Zustrom der Gäste zur Werft verstärkte sich von Stunde zu Stunde. Der imposante, weißgestrichene Rumpf des neuen Ozeanriesen ragte hoch hinauf über Tribünen und Werftgebäude. Grüne Girlanden schmückten den Bug des stolzen, neuen Baues, von dessen Decksaufbauten die Fahnen des Reiches und der Deutschen Arbeitsfront sich munter im Winde bewegten. Vor dem Bug des Schiffes war eine große und würdig geschmückte Laufplanke errichtet. Zu beiden Seiten des Ankunftsweges des Führers

auf dem Wertgelände hatten Ehrenformationen auserpar- teigliederungen und der Wehrmacht sowie die Werkschar der Bauwerft aufstellung genommen. Begeistertes Rufen und Winken hob an, als der lange Zug der Volksgenossen aus Osterreich auf dem Werftgelände eintraf. Für die österröichischen Volksbrüder war die Teilnahme am Stapellauf eines der größten Erlebnisse ihrer Urlaubsreise.

### Begeisterter Empfang des Führers

Die Stadt der Häfen und Schiffe bereitete dem Führer einen aus tiefstem Herzen kommenden begeisterten Empfang, der sich zu einer machtvollen Kundgebung der Treue, Liebe und Dankbarkeit gestaltete. Schon lange vor dem Eintreffen des Führerzuges waren alle Straßen und Plätze um den Dammtorbahnhof dicht gefüllt mit einer festlich gestimmten Menge. Auf der ganzen Länge des Schienenstranges standen, schon von der Stadtgrenze an bis zum Dammtor-Bahnhof, ebenfalls unzählige Tausende, die beim Vorbeifahren des Zuges des Führers überall in stürmische Heil-Rufe ausbrachen. Orlanartig schwall der Jubelsturm an, als der Zug in die festlich geschmückte Halle des Dammtor-Bahnhofs einfuhr und der Führer in Begleitung des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley seinen Wagen verließ. Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann hieß den Führer in Hamburgs Mauern auf das herzlichste willkommen. Als der Führer das Portal des Bahnhofsgebäudes verließ, brachen die Massen in jubelnde Willkommenskundgebungen aus, die kein Ende nehmen wollten und sich mit dem feierlichen Glockengeläut vermischten, das von allen Kirchtürmen weit über die Stadt und den Hafen schwang.

### Triumphfahrt zum Hafen

Nach dem Abschreiten der Front der Ehrenkompanie der Wehrmacht und der Ehrenformationen der Bewegung trat der Führer die Fahrt durch die Straßen der Stadt zu den St.-Pauli-Landungsbrücken an. Es war eine einzigartige Fahrt des Jubels und der Begeisterung. In Mauern von 15, 20 und 25, ja 50 Gliedern standen die Massen der Hansestadt, zu denen sich unzählige Volks-

genossen aus der Nordmark, von der Unterelbe und aus Niedersachsen hinzugesellten. Sie alle bereiteten dem Führer, der, aufrecht im Wagen stehend, immer wieder die Hand zum Gruß hob, Kundgebungen großer Verehrung und hingebender Treue.

Es war ein Augenblick von historischer Symbolik, als der Schöpfer des Großdeutschen Reiches vorbeifuhr an dem geschmückten, mit jubelnden Menschen dicht umlagerten, gewaltigen steinernen Mal Bismarcks, des Gründers des Zweiten Reiches. Vor den St.-Pauli-Landungsbrücken war der Ansturm beängstigend. Es bedurfte aller Anstrengungen der Abperrungsketten, um die jubelnden Massen zurückzuhalten.

Als die Barkasse mit dem Führer von den Landungsbrücken ablegte, begannen die Schiffs sirenen zu heulen. Mitten im Fahrwasser der Elbe stoppte plötzlich die Staatsbarkasse. Die deutsche Kriegsmarine ehrte ihren obersten Befehlshaber: Die gesamte Besatzung des Kreuzers „Nürnberg“ war auf Deck angetreten. 21 Salutschüsse donnerten über den Hamburger Hafen. Dann nahm die Staatsbarkasse wieder Fahrt auf und näherte sich schnell der Howaldt-Werft. Heil-Rufe brauschten über das Werftgelände. Beim Betreten des Landungssteiges wurde der Führer von dem Betriebsführer und dem Betriebsobmann herzlich begrüßt. Durch das Ehrenspalter der Werftarbeiter begab er sich dann mit seiner Begleitung unter den Klängen des Badenweiler Marsches zur Ehrentribüne, wo ihm die kleine Tochter eines Werftdirektors glückstrahlend einen prächtigen Frühlingsblumenstrauß überreichte.

### 40000 beim Stapellauf

Als dann betrat der Führer die Laufplanke, neben ihm der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront und Schöpfer des großen „Kraft-durch-Freude“-Werkes, Dr. Robert Ley, Generaladmiral Raeder, Reichsführer H. Himmler und Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann. Auch die Patin des Schiffes, eine junge deutsche Arbeiterin, Lieschen Kießling, eine Arbeitskameradin aus



Die Reichshauptstadt hört den Führer. Weltbild (M). Der Führer während seiner mitreißenden Rede im Berliner Sportpalast.



Telegrammbild von der Ankunft des Führers auf dem Dammtor-Bahnhof in Hamburg. Weltbild (M).